

Matthias Junker ist Lebensretter

Bürgermeister Jörg König würdigt großen Einsatz – Junge Frau nach Unfall aus Auto befreit

Linden (gpb). »Hut ab, ich habe ganz große Achtung vor dem, was Sie gemacht haben.« Sichtlich beeindruckt hat Bürgermeister Jörg König am Mittwoch einen mutigen Lebensretter ausgezeichnet. Der Großen-Lindener Matthias Junker hatte vor gut einem Jahr im Odenwald mit zwei weiteren Rettern – die Haingründer Bürger Kurt Zimmermann und Kai Martin – eine junge Frau aus deren brennen-

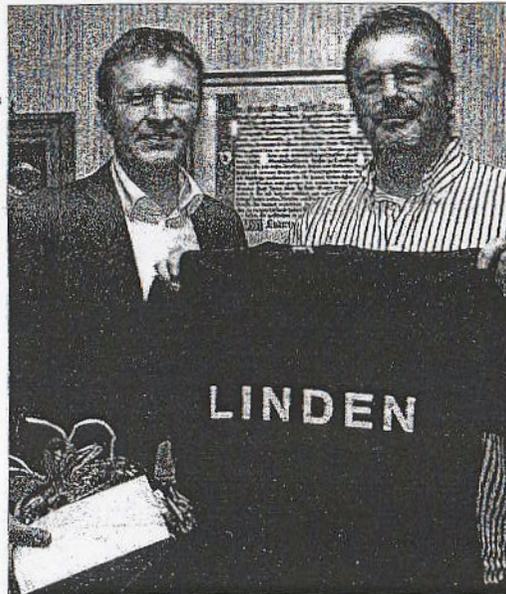
dem Fahrzeug befreit. Dafür haben die drei Lebensretter im August die Hessische Rettungsmedaille erhalten. Weil König nicht dabei sein konnte, als in einer Feierstunde in Lützelbach-Rimbora der Landrat des Odenwaldkreises den mutigen Männern die Medaille überreicht hatte, ehrte er den Lindener Bürger noch einmal im Rathaus. Was Junker von der Rettungsaktion erzählt, klingt hochdramatisch:

Am 11. Juni vergangenen Jahres war eine damals 22 Jahre alte Frau auf der Landstraße von Haingrund nach Seckmauern unterwegs. Sie kam von der Fahrbahn ab, prallte gegen einen Baum und wurde im Auto so eingeklemmt, dass sie sich nicht selbst befreien konnte. Der Lindener, der als Lkw-Fahrer für die Gießener Firma Bieber und Marburg dort unterwegs war, ließ seinen Lastwagen sofort stehen und versuchte, in das Fahrzeug zu gelangen, das sich so um einen Baum »gewickelt« hatte, dass die Scheinwerfer aus ihren Halterungen geflogen waren.

Das Auto ging in Flammen auf

»Aus dem Motorraum stieg Qualm, Flammen kamen schon durch die Lüftungsschlitze«, erzählte der Lebensretter. Beide Vordertüren ließen sich nicht öffnen, zum Glück jedoch die Tür hinter dem Fahrersitz. Mit einem Taschenmesser durchtrennte Junker den Sicherheitsgurt. Ein Busfahrer, der einen Feuerlöscher dabei hatte, und dessen Fahrgast kamen zur Hilfe.

Zu dritt schafften sie es, die eingeklemmte Frau zu befreien. Unmittelbar nachdem sie sie in Sicherheit gebracht hatten, ging das Auto in Flammen auf. »Die Zeit, bis Sanitäter und Feuerwehr endlich da waren, kam mir wie eine Ewigkeit vor«, erinnerte sich Junker. Die Verunglückte wurde mit dem



Bürgermeister Jörg König (l.) zeichnete am Mittwoch den Großen-Lindener Matthias Junker für dessen herausragenden Mut und Einsatz bei einer Lebensrettung aus.

Hubschrauber in die Aschaffener Klinik geflogen, sie hatte zahlreiche Knochenbrüche, äußere und innere Verletzungen. Die

Frau habe in mehrfacher Hinsicht Glück gehabt, blickt der Lebensretter zurück: Er hatte eigentlich Urlaub und an diesem Tag trotzdem gearbeitet. Hätte sie keinen Viertürer gefahren, hätten die Helfer sie nicht retten können, und wäre der Baum nicht gewesen, wäre sie abgestürzt und wohl niemand hätte sie rechtzeitig gefunden.

Noch immer in Kontakt

Auf die Frage, woher er wusste was zu tun war, sagte Junker: »Ich habe nicht darüber nachgedacht. Nach dem erstem Schock lief in meinem Kopf plötzlich alles, was zu tun war, wie nach einem roten Faden ab.« Mit der jungen Frau, die wieder gesund ist und keine Schäden zurückbehalten hat, hat der Lindener bis heute Kontakt. Sie ist ihren Rettern sehr dankbar.

Die Idee, den Einsatz der drei mutigen Helfer mit der Hessischen Rettungsmedaille anzuerkennen, hatte Polizeioberst Rainer Linke, Leiter der Polizeidirektion Erbach. »Das war eine Leistung, auf die Sie Ihr ganzes Leben stolz sein können«, sagte Lützelbachs Bürgermeister Uwe Olt bei der Verleihung der Rettungsmedaille.

Sein Lindener Amtskollege Jörg König war am Mittwoch nicht minder voll des Lobes: »Sie bringen Ihr eigenes Leben in Gefahr, um ein Leben zu retten. Herzlichen Glückwunsch für so viel Mut!« (Foto: gpb)